

Das Korps als Kern?

Aus der deutsch-französischen Brigade soll am 1. Juli ein 'Euro-Korps' werden, so beschlossen von Kanzler und Präsident. Freilich kann die neue Größe - mindestens 35 000 Mann - nicht die Geburtsfehler beseitigen, die schon der kleinen Brigade anhafteten, auch wenn der Gedanke ebenso hehr wie bestechend ist. An diesem Kind zerren - insgeheim - zwei Mütter in verschiedene Richtungen. Die Deutschen wollen dergestalt die Franzosen NATO-wärts ziehen, und diese wollen die Deutschen in eine rein europäische Verteidigung einbinden. Und an den

Deutschen zerren London und Washington, die von derlei Kontinental-Kombination überhaupt nichts halten.

Das zweite Problem lautet nicht 'Wohin?', sondern 'Wozu?' Zwei Eingreiftruppen - eine britisch-holländische zur See und eine Luftlandedivision (zusätzlich mit Deutschland und Belgien) sind bereits in Aufbau. Da wuchern also lauter Strukturen, die allenfalls ein Puzzle, aber kein Programm ergeben. Und schließlich lautet die Frage 'Wie?' - gerichtet vor allem an die Deutschen. Die wollen es allen recht machen, können es aber nicht,

weil sie sich ein Verfassungskorsett umgelegt haben, das - so die gängige Lesart - nur die Landesverteidigung sanktioniere.

Mag sein, daß das Korps dereinst Kern einer Euro-Armee sein wird. Inzwischen aber sorgt es für Spannungen und Rivalitäten, weil ein jeder erst einmal mit anderen Zielen um Platz und Prestige ringt. Hoffentlich kommt zu allerletzt nicht das Ungewollte dabei heraus: die transatlantische Entkoppelung und die Renationalisierung der Verteidigungspolitik.

jj